# Schulnachrichten.

## Lehrverfassung im Schuljahre 1845 in 1846.

### I. Prima. Ordinarius: nach Abgang des Prof. Dr. Schlüter — Oberlehrer Laymann.

**Latein.** Tacit Germania; Sall. Bell. Jug. bis Cap. 55. (mehr cursorisch); Unterhaltungen über alte Geschichte in lat. Sprache, 3 St. Der Director. — Horat. Od. I. u. II. zum großen Theile memorirt; Erklärung der horazischen Versmaße, 2 St. bis Ende Februar Professor Schlüter, dann der Director. — Cic. Tusc. Disp. II. u. III., 3 St., im Winter Schlüter und der Director; im Sommer Laymann. — Grammatik, Extemporalien, Correctur der schriftlichen Uebersetzungen und freien lateinischen Arbeiten, 2 St. Schlüter; im Sommer Laymann.

**Griechisch.** Hom. Il. XIII. XIV. u. XV.; cursorisch von I. — VI.; Soph. Philoct. vom 2. Auftreten des Odysseus bis Ende, mit Wiederholung des früher Gelesenen, 3 St. der Director. Demosth. Philipp. 1., Schlüter; nach dessen Ausscheiden: Olynth. II., der Director. Im Sommer Plat. Apol. Socr.; Exercitien, Grammatik, 3 St., im Winter Schlüter, im Sommer Laymann.

**Hebräisch.** Grammatik nach Gesenius. Die Stücke in der ersten und zweiten Abtheilung des Lesebuchs von Gesenius wurden übersetzt, 2 St. Professor Fisch.

**Deutsch.** Rhetorik nach Richter; Entwickelung mehrer Reden, dramat. und lyrischer Gedichte unter Anleitung des Lehrers; freie Vorträge über gegebene Themata, insbesondere über dram. Werke von Schiller und Göthe. Repetition der Literaturgeschichte. Schriftliche Arbeiten. 3 St. Der Director.

**Französisch.** Esther und Phedre von Racine; vergleichende Grammatik; schriftliche Arbeiten; Uebungen im mündlichen Ausdruck, 2 St. Kautz.

**Religion.** a. für die katholischen Schüler: Die allgemeinen religiösen Vorbegriffe; die Hauptwahrheiten der natürlichen Religion als Grundlage des Offenbarungsglaubens; die äußere und innere Wahrheit der katholischen Glaubensquellen; die wahre Kirche Christi und ihre Aufgabe; die Lehre von Gott, dessen Dasein, Wesenheit und Dreipersönlichkeit; Gottes Verhältniß zur Schöpfung überhaupt, zum Menschen insbesondere; des Menschen Würde, Bestimmung, Prüfung, Sündenfall; die Erlösung durch Jesus Christus; die Person und das

Werk Jesu Christi; Verhältniß der Kirche zum Erlöser und zur erlös'ten Menschheit — nach dem Handbuche von Siemers. Die Geschichte der Kirche Jesu Christi bis zum 15. Jahrhundert, 2 Stunden. Gymnasiallehrer Severin.

b. Für die evangel. Schüler der obern Klassen: Erklärung der Apostelgeschichte aus dem Urterte; christliche Religionslehre nach Anleitung des Handbuches von Schmieder bis zur Lehre von der Person Christi, 2 St. Pfarrer Bertelsmann.

**Philos. Propädeutik.** Elementarlehre der reinen allgemeinen Logik, 2 St. Im Winter Schlüter; im Sommer der Direktor.

**Mathematik.** Geometrie: Stereometrie und ebene Trigonometrie. Hdbch. Kries, 2 St. Arithmetik: Progessionen, Logarithmen, zusammmengesetzte Interessen, einfache und quadratische Gleichungen, Verbindungen und Versetzungen verschiedener Elemente, binomischer Lehrsatz. Hdbch. Kries, 2 St. Prof. Fisch.

**Physik.** Wärme, Licht, Electricität, Magnetismus, Luft. Hdbch. Kries, 2 St. Fisch.

**Geschichte.** Geschichte der neuern Zeit bis zur französischen Revolution. Handbuch Pütz, 2 Stunden. Oberlehrer Pieler.

## II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Pieler.

**Latein.** Livius lib. I. nebst der praefatio, die zugleich memorirt wurde. Cic. oratt. pro lege Manil. und pro Ligario. Aus der ersten Rede wurden mehrere Capitel memorirt. — Einzelnes repetirt aus der Casuslehre; dann im Zusammenhange die Lehre vom Gebrauch der tempora und modi und gewählte Paragraphen aus der Syntaxis ornata nach Zumpt. — Synonymik, Exercitien (aus Grysar's Handb.) und Extemporalien. Im Sommer freie Arbeiten in Obersecunda 6 Stunden. Gymnasiallehrer Wegener. — Aus Virgil's Aen. im Winter VI. und VII. 1—100., 3 St. Schlüter und Severin; im Sommer lib. IV. Laymann.

**Griechisch.** Xenoph. Cyrop. III Cap. 2. bis IV., 6., 2 St. Der Ordinarius. — Homerische Formenlehre; Hom. Odyss. I., II. und Anfang III. 2 St. Im Winter der Director und der Ordinarius, im Sommer Laymann. — Grammatik. Syntax nach Buttmann. Correctur der schriftlichen Aufgaben aus Rost 3. Cursus, 2 St. Der Ordinarius.

**Hebräisch.** Nennwort und Zeitwort, Suffixen an beiden, Vocabeln und kleinere Stücke wurden auswendig gelernt; die erste Abtheilung in dem Lesebuche von Gesenius wurde übersetzt, 2 St. Fisch.

**Deutsch.** Stillehre nach Siemers Handbuche. Wortbildung und Synonymik. Lesung und Erklärung epischer, dramatischer und lyrischer Gedichte. Declamation und Uebung im freien Vortrage. Correctur der schriftlichen Arbeiten, 3 St. Der Ordinarius.

**Französisch.** Montesquieu sur les causes de la grandeur des Romains. Cap. XI. — XV. — Grammatik nach Hirzel. Zur schriftlichen Uebersetzung ins Französische; Aufgaben über französische Literaturgeschichte — Sprechübungen, 2 St. Der Ordinarius.

**Religion.** Für die katholischen Schüler: Die natürliche Religionslehre; Bedürfniß und Wirklichkeit der übernatürlichen Offenbarung; die h. Schrift, die Tradition, die Kirche. Die Glaubenslehren über Gott, Gottes Wesenheit und Eigenschaften, das Geheimniß der allerhei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ligsten Dreifaltigkeit. Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt; des Menschen Schöpfung, Urzustand und Bestimmung; der Sündenfall und dessen Folgen; die Erlösung durch Jesus Christus, dessen Person und Werk; die Kirche die Stellvertreterin des Erlösers und Spenderin seiner Wahrheit und Gnade; die Aufgabe der Erlöseten. — Handbuch von Siemers. — 2 St. Severin.

Für die evangel. Schüler. S. Prima.

**Mathematik.** Geometrie: Ausmessung geradliniger Figuren. Der Kreis. Handbuch Kries. 2 St.

Arithmetik: Zahlensysteme, Wurzeln, Verhältnisse, Proportionen, Progressionen. Handbuch Kries. 2 St. Fisch.

**Physik.** Die allgemeine und die angewandte Naturlehre. Hdbch. Kries. 2 St. Fisch.

**Geschichte** und **Geographie.** Geschichte der orientalischen Völker, welche in die Persische Monarchie vereinigt worden sind. Die Griechen. 2 St.

Geographie von Asien und Amerika. 1 St. Der Ordinarius.

## III. Ober- und Untertertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Severin.

**Latein.** 1. Caes. bell. Gall. lib. I., II. u. III.; aus dem ersten Buche wurden die Reden memorirt. 3 St. — 2. Gebrauch der casus, modi, tempora, des infinitivus, des participium, gerundium u. supinum nach O. Schulz; schriftliche Uebersetzungen nach August's Uebungsbuche u. anderer, an die Lesung des Cäsar und die Grammatik sich anlehnender Aufgaben; schriftliche und mündliche Extemporalien; Memorirübungen. 3 St. — 3. Aus Ovid. Metamorph. nach Nadermann's Ausgabe wurden 8 Stücke gelesen und theilweise memorirt. Hauptlehren der Prosodie und Metrik mit praktischen Uebungen. 3 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** In Obertertia. Unregelmäßige Formenlehre, die Syntax nach Buttmann. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen nach Rost u. Wüstemann. Gelesen wurde: Xenoph. Anab. Lib. I, 1—6. 4 St. Röggerath.

Untertertia: Die Formenlehre bis zu den verbis in μι einschließl. — Einübung der Defectiva in μι. — Uebersetzung einzelner Stücke aus Jakobs I. Curs. — Correctur der griechischen Exercitien. 4 St. Im Winter Schlüter; im Sommer Laymann.

**Deutsch.** Von der Verbindung und Folge der Sätze; die Interpunktionslehre nach Wiederholung der vorigjährigen Aufgabe. — Lese- und Deklamir-Uebungen; Uebungen im mündlichen Ausdruck der Gedanken; Erklärung poetischer und prosaischer, vorher memorirter Musterstücke; schriftliche Arbeiten. Handb. Heyse, Leseb. Bone, 3 St. Der Ordinarius.

**Französisch.** Obertertia. Die Lehre von den Fürwörtern und die unregelmäßigen Zeitwörter in Verbindung mit schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden deutschen Uebungsstücke aus Hirzel; Charles XII. 2. Buch; einzelne Abschnitte wurden memorirt. 2 St. Kautz.

Untertertia. Lesen; die Declination, regelmäßige Conjugation, Pronomina nach Hirzel's Grammatik. Einzelne Abschnitte aus Charles XII. wurden gelesen und zum Theil memorirt. 2 St Pieler.

**Religion.** Für die katholischen Schüler. Unterricht über das Gebet, den öffentlichen Gottesdienst und dessen würdige Feier; das Kirchenjahr und dessen Feste; die Bedeutung der



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kirchlichen Benedictionen und Ceremonien; Erklärung der meisten Kirchenlieder. — Die vorchristlichen Offenbarungen; die Offenbarung durch Jesus Christus; die Erhaltungsmittel der göttlichen Offenbarungen, die Schrift, die Erblehre, das unfehlbare Lehramt in der Kirche; die Glaubenslehre nach der Ordnung des apostol. Glaubensbekenntnisses (das erste Hauptstück aus dem größeren Katechismus). 2 St. Der Ordinarius.

Die evangelischen Schüler der untern und mittlern Klassen erhalten den Religions-Unterricht in der Pfarrschule durch Herrn Pfarrer Bertelsmann.

**Mathematik.** Geometrie: Winkel, Parallel-Linien, Gleichheit der Dreiecke, ähnliche Figuren. Hdbch. Kries. 2 St.

Arithmetik: Brüche, entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung, Potenzen, Verhältnisse und Proportionen. Hdbch. Kries. 2 St. Fisch.

**Naturgeschichte.** Wiederholung der Zoologie; genauere Beschreibung der Vögel; Botanik, Systemkunde und Bestimmung vieler Pflanzen. Das Wichtigste aus der Mineralogie. 2 St. Schulamts-Candidat Fahle unter Assistenz des Oberlehrers Pieler.

**Geschichte** und **Geographie.** Repetition der alten Geschichte; Uebersicht der deutschen Geschichte. 2 St. Bis Ende Februar der Director, von da an Pieler.

Geographie: Die westeuropäischen Länder und Deutschland. 1 St. Pieler.

## IV. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Kautz.

**Latein.** Grammatik nach Otto Schulz. Weitere Ausbildung des vorjährigen Pensum's mit besonderer Hervorhebung der Casuslehre und der Lehre von den Participien. Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus Hoegg's Uebungen u. später aus Schulz's Aufgaben; Loci memoriales; Cornelius Nepos, 10 Biographien: einzelne Kapitel wurden memorirt. Phaedrus, 25 Fabeln unter Berücksichtigung des Versmaßes, 9 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** Elemente der Formenlehre nach Buttmann bis zu dem Verbum in $\mu\iota$. Mündliche und schriftliche Uebungen im Dekliniren und Conjugiren; Uebersetzungen aus Jakobs Elementar-Buch, 4 St. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Weitere Ausbildung der Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Conjunctionen; die Interpunktionslehre im Zusammenhang — Alles in Verbindung mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Entwickelung und mündliche Nachbildung einzelner Lesestücke. Deklamations-Uebungen. Stilübungen, vorzugsweise Erzählungen als Erläuterungen von Sprichwörtern, 4 St. Der Ordinarius.

**Religion,** combinirt mit Tertia.

**Mathematik.** Wiederholung der 4 Species; Brüche, Verhältnisse und Proportionen und die darauf beruhenden Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. Wöchentl. 4 St. Candidat Fahle, im Winter unter Assistenz des Prof. Schlüter, im Sommer des Oberl. Laymann.

**Naturgeschichte.** Beschreibung des menschlichen Körpers als Einleitung ins Thierreich. — Vergleichung des innern Baues einzelner Thiere. Säugethiere; die Vögel der hiesigen Gegend; Terminologie der Botanik an vorgezeigten Exemplaren erläutert, 2 St. Candidat Fahle unter Assistenz des Oberl. Pieler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**Geschichte** und **Geographie.** Geschichte der ältesten Staaten; griechische Geschichte bis auf Lykurgus mit Berücksichtigung der Geographie, 2 St. der Direktor. Fortgesetzt bis Alexander d. Gr. durch Oberl. Laymann.

## V. Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Wegener.

**Latein.** Formenlehre, namentlich die unregelmäßigen Verba; Hauptregeln über die Casus nebst einigen andern häufig vorkommenden Regeln nach O. Schulz. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche v. Hoegg. Einübung der loci memoriales und einiger Fabeln. 9 St. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz; verschiedene Arten der Nebensätze; Adverbia, Präpositionen und das Hauptsächlichste von den Conjunctionen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Erzählen. 2 St. Der Ordinarius. — Erklärung einzelner Lesestücke, Declamationsübungen. Handbücher Heyse und Bone. 2 St. Röggerath.

**Religion.** 1. Das Leben und Wirken Jesu und der Apostel, nach Schmid's bibl. Geschichte. 2. Die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche; darangeknüpft wurde ein kurzer Unterricht über das Gebet, die andächtige Beiwohnung des öffentlichen Gottesdienstes, die kirchlichen Feste und Gebräuche, so wie eine kurze Erklärung der gebräuchlichsten Kirchenlieder. 3. Die Hauptwahrheiten des Glaubens nach dem kleinen Katechismus; ausführlicher die Lehre vom h. Bußsacrament und Anleitung zu dessen würdigem Empfange. 3 St. Severin.

**Rechnen.** Repetition der vier Species in benannten ganzen Zahlen; Bruchrechnung, Regeldetri und Kettensatz. Schriftliche Uebungen. 2 St. — Vielfache Uebungen im Kopfrechnen; die Elemente der geometrischen Formenlehre. 2 St. Der Ordinarius.

**Naturgeschichte.** Beschreibung einzelner Naturkörper aus dem Thier- und Pflanzenreiche. 2 St. Candidat Fahle.

**Geschichte** und **Geographie.** Biographische Darstellungen im Zusammenhange aus der alten Geschichte. 2 St. Erläuterungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie; Land und Meer. Ozeanographie; die Erdtheile, insbesondere Europa. 2 St. Röggerath.

## VI. Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Röggerath.

**Latein.** Regelmäßige Formenlehre nach O. Schulz; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Hoegg's Uebungsstücken, 1. Cursus. Memoriren von Substantiven in Verbindung mit Adjektiven und Anwendung derselben zur Bildung einfacher Sätze. 9 St. Der Ordinarius.

**Deutsch.** Die Redetheile, Declination und Conjugation; der einfache Satz. Mündliche und schriftliche Uebungen im Erzählen. 2 St. — Lese- und Deklamations-Uebungen und Erklärung einzelner Lesestücke gemeinschaftlich mit Quinta. 2 St. Der Ordinarius.

**Religion,** combinirt mit Quinta.

**Rechnen.** Die vier Species in benannten ganzen Zahlen nebst der Lehre von den Brüchen. Schriftliche Uebungen. 2 St. — Kopfrechnen und geometrische Formenlehre gemeinschaftlich mit Quinta. 2 St. Wegener.

**Geschichte, Geographie** und **Naturgeschichte** mit Quinta gemeinschaftlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Technische Fächer.

**Schönschreiben** nach Vorschriften von Heinrigs in Quarta wöchentlich 1 St. unter Leitung des Oberl. Kautz, in IV. und V. wöchentlich 2 St. unter Leitung des Gymnasiallehrers Röggerath.

**Zeichnen**. In den untern und mittlern Klassen in je 2 St. Naturzeichnen nach P. Schmid's Methode; Handzeichnen nach Vorlegeblättern. Zeichnenlehrer Zimmermann.

**Singen**. Sexta und Quinta vereint wöchentlich 1 St. Im Wintersemester Uebungen aus C; im Sommer aus den transponirten Tonarten bis § 27. in Vieth's Gesangschule.

Quarta und Tertia vereint wöchentlich 1 St. Im Winter die Molltonarten § 28. und folg. der Gesangschule.

Secunda und Prima vereint wöchentlich 1 St. Freiwilliger Männerchor, welcher außer sonstigen Liederübungen im Verlaufe dieses Jahres zwei vierstimmige Vocalmessen zur Ausführung brachte. — Im Sommersemester traten alle gesangfähigen Schüler des Gymnasiums wöchentlich einmal zur Uebung von Liedern und Chören für gemischte Stimmen zusammen.

## Gymnastische Uebungen.

Die Turnübungen fanden, so bald und so oft die Witterung es erlaubte, in bisheriger Weise unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Pieler und dem Beistande des Herrn Supernumerars Saalborn an den freien Nachmittagen von 4—6 oder von 6—8 Uhr Statt. Eine sehr wesentliche Ergänzung haben die Leibesübungen in diesem Jahre durch Anlage eines Badeplatzes an der Ruhr und einen geregelten Schwimm-Unterricht erhalten. Für diejenigen Schüler, welche an den Schwimmübungen nicht Theil nehmen, ist ein besonderer, sorgfältig untersuchter, unmittelbar an die Schwimmbahn angrenzender Raum abgesteckt, so daß auch die bloß Badenden stets unter der Aufsicht zweier einander ablösenden Schwimmlehrer stehen. Die Theilnahme der Gymnasiasten war fast allgemein; die wenigen Eltern, welche noch Bedenken getragen hatten, ihren Söhnen den Zutritt zu diesen Uebungen zu erlauben, werden sich hoffentlich jetzt durch eigene Anschauung und den bisherigen Erfolg von der Zweckmäßigkeit einer solchen Einrichtung überzeugt haben. Hr. Oberlehrer Pieler hat es sich besonders angelegen sein lassen, diese Anstalt zu überwachen, so wie denn auch die Bemühungen des Hrn. Candidaten Fahle bei Anlage und Beaufsichtigung des Instituts die dankbarste Anerkennung verdienen.

## Themata zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen,

welche im Verlaufe dieses Jahres von den Schülern der obern Klassen bearbeitet worden sind.

**a. Prima**: 1. Licht- und Schattenseiten des Alcibiades. 2) Pausanias und Wallenstein, eine Parallele. 3. Ueber die vielverbreiteten Sagen der Alten von einem goldenen Zeitalter. 4. Ueber fortitudo und audacia. 5. Entwickelung des Inhalts und Zusammenhangs des Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dichts: „die Künstler“ von Schiller. 6. Wie legt Schiller in seinem Tell es an, das Interesse für die Sache des Schweizervolkes zu erregen und zu steigern und die That Tell's als eine beherzte Nothwehr für sich und das Land darzustellen? 7. In dem Leben des Einzelnen, wie der Völker, giebt es keinen Stillstand; es schreitet unaufhaltsam rückwärts, wer nicht vorwärts schreitet. 8. Das alleinige Streben nach dem Nützlichen und Angenehmen bringt Gefahr und ziemt sich am wenigsten für den, der Anspruch auf wahre Bildung macht. 9. Charakteristik der ausgezeichnetsten homerischen Helden, nach vorgängigen allgemeinen Bemerkungen über die Art und Weise, wie Homer seine Helden schildert. 10. Domesticae fortitudines non sunt inferiores militaribus; in quibus plus etiam, quam in his operae studiique ponendum est. 11. Der ächte Staatsbürger.

Lateinische Aufsätze wurden wegen des Ausscheidens des Prof. Schlüter in der Mitte des Jahres nur fünf angefertigt.

**Ober-Prima:** 1. Quantum valuerit amor patriae ad rempublicam Romanam confirmandam atque augendam? 2. Quibus rebus factum sit, ut Germania a Romanis non subiiceretur? 3. Quibus potissimum argumentis Cicero Milonem a crimine Clodiano defenderit? 4. Exponatur gravissima, quae bellum Troianum in omnes Graeciae civitates habuerit, momenta. 5. Num iure vituperari possit Otto M., Germanorum imperator, quod ad Italiam recuperandam primus post longum temporis intervallum denuo susceperit expeditionem?

**Unter-Prima:** 1. Quibus rebus factum sit, ut Graeci ingentibus Persarum copiis feliciter resisterent? 2. Belli Punici tertii initia qualia fuerint? 3. Thebani a Lacedaemoniis oppressi quomodo a Pelopida liberati sint. 4. cf. Prima sup. 5. Quibus causis factum sit, ut illa Corcyram inter et Corinthum exorta controversia maximum illud bellum inter Athenienses et Lacedaemonios conflaret?

**b. Secunda:** 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Durch welche Mittel wird der Handel befördert? 3. Lob der Wanderungen in Gebirgen. 4. Disposition von 6 Thematen zu Aufsätzen (Nutzen der Uebung im freien Vortrage, — Vortheile und Nachtheile einer in Dürftigkeit verlebten Jugend, — Werth der Zeit, — der Schlaf und der Tod verglichen ꝛc.) 5. Ueber Vaterlandsliebe. 6. Betrachtung über das Glück, daß eine wissenschaftliche Thätigkeit unser Lebensberuf ist. 7. Ueber die Größe und den Verfall des persischen Reiches. — **Zur freien Auswahl für die beiden Abtheilungen der Secunda:** 8. Des Auswanderers Abschied und Heimweh. 9. Die Veränderungen auf der Erdoberfläche. — 10. Ordnungsliebe. 11. Ueber das Studium der Weltgeschichte. 12. Der Rabe und der Fuchs, Fabel in Versen.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen für Obersecunda:

1. De legibus Lycurgi ad puerorum educationem spectantibus. 2. De Hannibalis, ducis Carthaginiensium, virtutibus imperatoriis. 3. Regulus, de captivis commutandis Romam ad Senatum missus, ne remittantur captivi dissuadet atque ad belli persequendi studium patres cohortatur.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 8. Oktober mit dem üblichen Gottesdienste, der Verlesung der Schulgesetze und der Prüfung der neu aufgenommenen Schüler begonnen.

Am 15. October wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs in der Pfarrkirche durch ein feierliches Hochamt und den ambrosianischen Lobgesang, demnächst auf dem Rathhaussaale vor einer ansehnlichen Versammlung durch Gesang, Declamation und besondere Festreden begangen. Der Primaner Franz Dülberg sprach über Tacitus Agricola, dieses Muster bescheidener Größe und ächter Männlichkeit; der Gymnasial- und Religionslehrer Severin über die dreißigjährigen Segnungen des Friedens, den religiösen und politischen Radicalismus unserer Tage und die Aufgabe des ächten christlichen Vaterlandsfreundes, insbesondere des Lehrstandes, den verkehrten Bestrebungen gegenüber.

Durch das Ausscheiden des mittelst Allerhöchster Ordre vom 10. Dezember v. J. zum Director des Gymnasiums in Coesfeld ernannten Oberlehrers, Professors Dr. Schlüter, aus dem hiesigen Lehrer-Collegium erlitt die Anstalt einen um so mehr zu beklagenden Verlust, als nun in einem Zeitraume von kaum 2 Jahren drei Lehrer von hier abberufen worden sind, welche die Achtung des Publicums und die Liebe der Schüler in hohem Grade besaßen und durch ihre Tüchtigkeit und das lebendigste Interesse für die Schule sich einen ehrenvollen Ruf begründet hatten. Herr Dr. Schlüter hat unserer Anstalt 21 Jahre angehört und in allen Beziehungen das Vertrauen gerechtfertigt, das ihm von seinen Vorgesetzten, wie von seinen Collegen und den Eltern, deren Söhne unter seiner Obhut und Leitung standen, von jeher zu Theil ward. So ungern wir einen so ehrenwerthen Mann aus unserer Mitte scheiden sahen, so warm sprach sich die freudige Theilnahme an der ihm gewordenen wohlverdienten Auszeichnung aus.

Da höherer Verfügung gemäß die Einführung des Herrn Dr. Schlüter in sein neues Amt schon am 10. Februar d. J., also inmitten des Wintersemesters, Statt finden sollte, der Eintritt eines neuen Lehrers aber vor Ostern nicht zu erwarten stand; so waren 22 wöchentliche Unterrichtsstunden zu besetzen. Der dadurch entstandenen Verlegenheit wurde durch die Bereitwilligkeit sämmtlicher Collegen, einen Theil der Stunden zu übernehmen, in so weit abgeholfen, als der Unterricht keine Unterbrechungen erlitt; ein Nachtheil für die Klasse indessen, der ihr Ordinarius in der Mitte des Semesters entzogen wurde, ließ sich nicht ganz vermeiden.

Dem Gymnasiallehrer Kautz wurde auf den Antrag des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums unter dem 29. Jan. d. J. von dem Hohen Ministerium der ꝛc. Unterrichtsangelegenheiten in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen der Titel eines Oberlehrers verliehen.

Mit Beginn des Sommersemesters trat Herr Wilhelm Laymann als Oberlehrer in das hiesige Lehrercollegium ein. Derselbe wurde zu Rheine am 22. October 1801 geboren, besuchte das Gymnasium und demnächst die Akademie zu Münster, um sich dem Studium der Philologie zu widmen, wurde ordentliches Mitglied des philologischen Seminars und übernahm im J. 1826 nach bestandener Prüfung pro facultate docendi am Gymnasium zu Münster eine Hülfslehrerstelle, bis ihm noch in demselben Jahre eine ordentliche Lehrerstelle am Progymnasium zu Warendorf übertragen ward. Drei Jahre nachher ging er zu seiner weitern Ausbildung auf ein Jahr nach Berlin, bestand im Frühjahr 1832 ein zweites Examen für die unbedingte facultas docendi und wurde sodann dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Progymnasium zu Rietberg als dirigirender Oberlehrer vorgesetzt, welche Stelle er bis zu seiner Beförderung an das hiesige Gymnasium bekleidete. Die günstigen Berichte über seine frühere Wirksamkeit ließen keinem Bedenken Raum, ihm das Ordinariat der Prima und den größten Theil der Unterrichtsgegenstände zu übertragen, welche bisher mit dem Ordinariate dieser Klasse verbunden waren. Das Gymnasium darf sich Glück wünschen, in der Person desselben einen Nachfolger des Herrn Schlüter gefunden zu haben, der mit ganzer Hingebung seinem Berufe lebt und ein einträchtiges und freudiges Zusammenwirken als die Grundbedingung für das Gedeihen einer Bildungsanstalt erkennt.

Auf den Antrag des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums hat das Ministerium der geistlichen — Unterrichts und Medizinalangelegenheiten unter dem 28. März d. J. genehmigt, daß aus dem, bei dem hiesigen Gymnasium vorhandenen disponiblen Kassenbestande im Ganzen 914 Thlr. 15 Sgr. als Gratificationen unter die Lehrer, welche zur Zeit des Antrags dem Gymnasium angehörten, vertheilt würden.

Ferner wurde von denselben Hohen Behörden beantragt und genehmigt, daß die bisherige freie Dienstwohnung des Prof. Dr. Schlüter dem Gymnasiallehrer Nöggerath mit Beibehaltung der bisher bezogenen Miethsentschädigung überwiesen und von dem, aus der Gymnasial-Kasse bezogenen, vom 1. März an wieder heimgefallenen Pensionsantheil des verstorbenen Directors Baaden 392 Thlr. zu Gehaltserhöhungen für die übrigen ordentlichen Lehrer verwendet würden.

Am 3. Februar geleiteten wir die sterbliche Hülle des, seit dem Herbste 1842 pensionirten Gymnasial-Directors, Prof. Philipp Augustin Baaden, zu Grabe. Derselbe wurde zu Obermarsberg am 29. April 1781 geboren, besuchte vom Jahre 1794—1800 das Gymnasium zu Geseke und trat unmittelbar nach dessen Absolvirung zu Wedinghausen als Noviz in den Orden des h. Norbertus ein, wo er vom Jahre 1802—1803, also bis zur Säcularisirung der Abtei, als Supplens in der mit dem Kloster verbundenen höhern Lehr-Anstalt fungirte. Von dem Landgrafen Ludwig von Hessen wurde er unter dem 28. Novbr. des letztgenannten Jahres an dem neu organisirten Gymnasium definitiv als Lehrer der untern und mittlern, später der obern Klassen angestellt, wo er in der Religion, in der deutschen, lateinischen und griechischen Sprache, in Poetik, Rhetorik und Geschichte, zuletzt auch in der philosophischen Propädeutik unterrichtete. Die Priesterweihe empfing er im Jahre 1804. Im Jahre 1819 ging er mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde ein Vierteljahr nach Berlin, um sich hier mit der Einrichtung der preußischen Gelehrtenschulen bekannt zu machen, und machte demnächst eine Reise zu gleichem Zwecke. Im Jahre 1821 wurde ihm von dem Königlichen Consistorium zu Münster die obere Leitung des hiesigen Gymnasiums anvertraut, in welchem Amte er bald darauf höhern Orts bestätigt wurde. Diese Ernennung fiel in eine Zeit, wo die äußern Verhältnisse des Gymnasiums, die seit Aufhebung des Klosters einen mehrfachen, eben nicht günstigen Wechsel erlitten hatten, noch wenig sicher gestellt, die Lehrmittel und Schulräume in einem kläglichen Zustande und die innern Einrichtungen in einer gänzlichen Umgestaltung begriffen waren. Standen dem Director auch tüchtige, zum Theil erfahrene Lehrer, und seit dem Jahre 1826 ein thätiges und einsichtsvolles Curatorium zur Seite; so erheischte es doch für einen Mann, der ohne besondere Vorstudien das Lehrfach ergriffen hatte, einen nicht geringen Aufwand von Kräften und viel Energie, sich in den neuen Verhältnissen zurecht zu finden und den immer mehr gesteigerten Anforderungen zu entsprechen. Zieht man dabei in Betracht, wie oft derselbe durch Kränklichkeit gehindert war, seinen Geschäften und Studien obzuliegen, so ist es in der That zu bewundern, wie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er in nie getrübter Heiterkeit und bei ungeschwächtem Interesse in seinem Beruf dieses Amt bis zum Herbste 1842 versehen konnte. Vierzig Jahre — grande mortalis aevi spatium, wie er selbst in dem Gymnasial-Album bemerkt — hat er als Lehrer und Vorsteher der hiesigen höhern Bildungs-Anstalt gewirkt; dann verlebte er noch vier Jahre in stiller Zurückgezogenheit, ein zufriedener, für wissenschaftliche und freundliche Unterhaltung bis zum letzten Augenblicke empfänglicher Greis. Als Ehrenmitglied des Curatoriums nahm er an den Berathungen, wie überhaupt an Allem, was die Förderung der Jugend-Bildung und insbesondere der Gymnasialzwecke betraf, den lebhaftesten Antheil. Seine Schüler, namentlich die, welche in früherer Zeit seinen Unterricht genossen haben, rühmen seine einsichtsvolle Behandlung der Jugend, und haben die Anhänglichkeit an ihren humanen und pflichtgetreuen Lehrer warm im Herzen bewahrt; es hat sich bei der feierlichen Beerdigung in rührender Weise kund gegeben, wie allgemein die Verehrung war, die der Verblichene genossen hatte.

Wenige Wochen nach ihm starb der letzte ehemalige Conventuale des hiesigen Klosters, Carl Schöning aus Münster, welcher vom Jahre 1797 — 1803 hier als Lehrer der mittlern und zuletzt der obersten Klasse gewirkt hatte. Den Exequien in der Pfarrkirche wohnten die Lehrer und Schüler des Gymnasiums und viele der ehemaligen, hier noch anwesenden Zöglinge der beiden Verstorbenen bei. —

Herr Candidat Fahle hat sein Probejahr am hiesigen Gymnasium abgehalten und in Verhinderungsfällen anderer Lehrer, wie auch bei Beaufsichtigung der unteren Klassen auf dem Turnplatze, bereitwillige Aushülfe geleistet.

Am Schlusse des Schuljahres, am Feste der h. Schutzengel, werden auch in diesem Jahre die, von dem Religionslehrer Severin in besondern Stunden vorbereiteten katholischen Schüler in der hiesigen Pfarrkirche zur ersten h. Communion geführt.

---

## Verordnungen und Mittheilungen der vorgesetzten Behörden.

Münster, den 12. Septbr. 1845. Unter Uebersendung einer gedruckten Verordnung über I. die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres im Frieden und die militärische Ausbildung der Offizier-Aspiranten und II. die Organisation des Cadetten-Corps wird den Directoren eine sorgfältige Beachtung des historischen und geographischen Unterrichts in den untern und mittlern Klassen zur Pflicht gemacht, damit bei demselben möglichst die, für die Eintrittsprüfung eines Offizier-Aspiranten in dem Reglement enthaltenen Bestimmungen berücksichtigt werden. Um es den Gymnasiasten, welche mit Aussicht auf Avancement zum Offizier in die Armee eintreten wollen, möglich zu machen, sich die zum Eintritts-Examen erforderlichen, in der Secunda eines Gymnasiums nicht zu erreichenden Kenntnisse in der Mathematik, Geschichte und Geographie anderweitig zu erwerben, ist das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, auf den Antrag des Directors die Dispenz vom Griechischen zu ertheilen. Auch darf ein Aushülfe-Unterricht für diesen Zweck in den Gymnasien gegeben werden, in so fern Gymnasiallehrer ihn übernehmen und er in die Zeit des griechischen Sprach-Unterrichts fällt. Die Zeugnisse der, aus der Secunda mit dem Zeugnisse der Reife für die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima abgehenden Schüler, welche sich dem militärischen Berufe widmen wollen, sind mit derjenigen Ausführlichkeit auszustellen, daß sowohl die Anlagen, der Fleiß und die Führung, als auch der Umfang des in allen Schuldisciplinen genossenen Unterrichts und die Fortschritte genau bezeichnet werden.

Vom 12. Septbr. 1845. Den Rechts-Candidaten soll die bisher in der Regel ertheilte Dispensation von dem Nachweise, daß sie seit Erwerbung des Zeugnisses der Reife noch drei Jahre die Universität frequentirt hätten, weiterhin nicht mehr ertheilt werden, wenn nicht ganz besondere Gründe das Gesuch motiviren. Auf diese Bestimmung sind diejenigen jungen Leute, welche das Gymnasium ohne das Zeugniß der Reife verlassen, aufmerksam zu machen.

Vom 30. Dezbr. Andeutungen über die mit den Abiturienten anzustellenden hodegetischen Unterhaltungen vor deren Entlassung zur Universität.

Vom 15. Januar 1846. Nach einer Bestimmung des Königlichen Ministeriums der geistlichen ꝛc. ꝛc. Angelegenheiten ist der Titel Oberlehrer entweder mit der Stelle, welche der Lehrer einnimmt, von selbst verbunden, oder wird als persönliche Auszeichnung für besonders erworbene Verdienste, abgesehen von der besondern Natur der Stelle, verliehen. Zu jenen Lehrstellen sind nur solche Schulmänner in Vorschlag zu bringen, welche die Befähigung für den Unterricht in den beiden obern Klassen dargethan haben. Die Lehrer der Mathematik haben, auch wenn sie in den obern Klassen Unterricht ertheilen, gleich den andern ordentlichen Lehrern, welche für den Unterricht in den obern Klassen befähigt sind, ihre Beförderung in eine Oberlehrerstelle abzuwarten.

Vom 21. März. Ueber Beförderung des freien Privatfleißes der Schüler, Beschränkung der Vielschreiberei und Verbot des Dictirens bei Lehrvorträgen.

Vom 6. April. Beauftragung des Directors, die Prüfung mit denjenigen jungen Leuten, welche sich um Anstellung in gewissen Zweigen des öffentlichen Dienstes bewerben wollen, nach den im Amtsblatte bekannt gemachten Bestimmungen in vorkommenden Fällen unter Hinzuziehung zweier Oberlehrer vorzunehmen. Nach einer spätern Verfügung vom 15. Mai sind außer dem Director die Oberlehrer Prof. Fisch und Pieler zur Abhaltung dieser Prüfung bestimmt.

Vom 15. Mai. Mittheilung eines Circular-Erlasses des Herrn Geheimen Staats-Ministers Eichhorn, in welchem die Grundsätze aufgestellt sind, welche bei der Einführung von Grammatiken und Elementarbüchern an den Gymnasien im Auge behalten werden sollen, um eine mögliche Uebereinstimmung in dem Gebrauche der Sprachlehren herbeizuführen.

Vom 29. Mai. Mittheilung einer Circular-Verfg. des vorgesetzten Königl. Ministeriums an die K. Prov. Schulcollegien wegen Wiederholung der Prüfung pro maturitate. Der Director hat bei Anmeldung zur Maturitätsprüfung genau zu ermitteln, ob der Angemeldete nicht schon bei einer inländischen Universität oder der Akademie zu Münster immatriculirt worden ist. Es ist durch Atteste nachzuweisen, wo sich der Angemeldete von seiner ersten ungünstigen Prüfung an, worüber das Zeugniß in der Urschrift beizubringen ist, bis zur weitern Anmeldung aufgehalten hat.

Den Gymnasiasten der Prima, welche zur Prüfung pro maturitate zugelassen worden sind, aber ein Zeugniß der Nichtreife erhalten haben, ist die Wiederholung der Prüfung in jedem spätern Termine zu gestatten, so lange sie Schüler des Gymnasiums bleiben, oder das Gymnasium verlassen, jedoch die Universität nicht beziehen. Auch diejenigen,

welche durch Privat-Unterricht oder auf ausländischen Gymnasien sich für die Prüfung vorgebildet haben, können dieselbe mehrere Male wiederholen, so lange sie die Universität nicht beziehen, vielmehr ihre Privatstudien zu genügenderer Vorbildung fortsetzen. Diejenigen, welche die Universität mit dem Zeugnisse der Nichtreife bezogen haben und bei der philosophischen Facultät inscribirt worden sind, können nach § 39. des Reglements v. J. 1834 die Maturitäts-Prüfung nur einmal, aber nicht öfter wiederholen. Alle, welche die Universität beziehen und bei derselben Vorlesungen hören, ohne zuvor sich einer Maturitäts-Prüfung unterworfen zu haben, später aber sich ein Zeugniß der Reife erwerben wollen, können unter allen Umständen nur zweimal zur Prüfg. pr. matur. zugelassen werden. Diejenigen, welche auf den Grund einer abgegebenen Erklärung, daß sie eine Anstellung im eigentlichen gelehrten Staats- und Kirchendienst nicht beabsichtigen, bei der philosophischen Facultät inscribirt sind, können, wenn sie später sich die Bahn zum gelehrten Staats- oder Kirchendienst eröffnen wollen, nur mit Genehmigung des Ministeriums der geistlichen- Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur Prüfung pro maturitate zugelassen werden, welche Genehmigung sowohl der Prüfungs-Commission, als auch später bei der Immatriculation und dem damit verknüpften Beginn eines akademischen Trienniums oder Quadrienniums vorzulegen ist.

Vom 20. Juli. Der Herr Geheime Staats-Minister Eichhorn hat bewilligt, daß dem Gymnasial-Oberlehrer Pieler Behufs einer Reise nach Berlin und eines vierwöchentlichen Aufenthalts daselbst, um für seine weitere Ausbildung als Turnlehrer an dem Cursus des Turnlehrers Eiselen Theil zu nehmen, die zur Bestreitung der Kosten erforderliche Summe zur Hälfte aus der der Gymnasial-, zur Hälfte aus General-Kasse des Königlichen Ministeriums ausgezahlt werde.

## Vermehrung der Lehrmittel.

1) Zu Anschaffungen für die Gymnasialbibliothek ist die etatsmäßige Summe von 60 Thlrn., so wie für Vorschriften, Landkarten, Vorlegezeichnungen die Summe von 15 Thlrn. verwendet worden.
2) Die physikalischen Apparate, welche bei dem Wechsel der Lokale zum Theil in Unstand gerathen waren, sind durchgängig einer Untersuchung und Reparatur unterworfen worden. Angeschafft wurde: 1) ein Telescop, 2) ein electro-magnetischer Rotations-Apparat, dessen Kosten zum Theil aus freiwilligen Beiträgen mehrerer Gönner des Gymnasiums bestritten wurden.
3) Für die Naturalien-Sammlung wurde geschenkt:
   1. Vom Herrn Bergeleven Emmerich einige 30 Exemplare Mineralien aus dem Siebengebirge und westfälischen Fundörtern.
   2. Von Oberlehrer Laymann eine weiße Varietät von Perdix.
   3. Von Schülern einzelne Amphibien.
4) Für die Schülerbibliothek konnten in diesem Jahre verwendet werden: 39 Thlr. 5 Sgr.; darunter an freiwilligen Beiträgen der Schüler 26 Thlr. 5 Sgr.
5) Geschenke für die Gymnasial- und Schulbibliothek:
   a. Von einem Hohen Königl. Ministerium der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Die 7 ersten Hefte von Firmenich's Germaniens Völkerstimmen.
2. Archäologische Zeitung von E. Gerhard. Jahrgang 1845.

b. Von Einem Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegium:
1. J. C. Hennig, Lehrmethode in Anwendung auf Universitäts-Wissenschaften.
2. Ern. Ruthardt et Jul. Zastra loci memor. p. I. u. II. und
3. Derselben loci memor. metrici et poëtici.
4. J. W. Kuithan, die Germanen und Griechen.

c. Von Herrn Pastor Focke: Theocr. Bionis et Moschi carm. bucol. ed. L. C. Valkenaer. Lugd. Batav. 1781. — Bürger's Lehrbuch des deutschen Stiles, herausg. von Carl Reinhard. Berlin 1825.

d Von Herrn Gymnasial-Director Dr. Schlüter in Coesfeld: Des Tacitus Annalen, Germania, und Leben des Agricola, so wie Sallust's Werke, übers. von J. C. Schlüter.

e. Von Herrn Geheimen Regierungs- und Medizinalrath Dr. Stoll: Eine Auswahl verschiedener Werke, 84 Nummern, welche theils der Gymnasial-, theils der Schülerbibliothek einverleibt, zum Theil auch zu Geschenken für dürftige Schüler bestimmt wurden.

f. Von Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Seibertz: Repertorium der gesammten deutschen Literatur, für das Jahr 1842, von Gersdorf.

g. Von dem Unterzeichneten: Propädeutik zur Philosophie von Schirlitz.

h. Von Herrn Justizrath Arndts: Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde von Blanc. 3 Theile.

i. Von Herrn Rentmeister Hüser in Dahlhausen: 65 Nummern, eine Auswahl verschiedener Werke für die Gymnasial- und Schülerbibliothek.

k. Von dem Abiturienten Fr. Steimann: Gleim's Werke, 4 Bände. Die übrigen Abiturienten haben die Schulbücher, welche sie nicht ferner gebrauchen, zur Vertheilung an unbemittelte Gymnasiasten zur Disposition gestellt.

## Statistische Uebersicht.

1) Es unterrichteten in der Anstalt 8 ordentliche, 1 außerordentlicher, 2 Hülfs-Lehrer, 1 Candidat.

2) Zu Anfang des Schuljahres wurden aufgenommen: 32 Schüler, um Ostern 9. Ausgeschieden sind im Verlaufe und am Ende des Winter-Semesters 8. Die Frequenz der einzelnen Klassen war:

| | I. a. und b. | II. a. und b. | III. a. und b. | IV. | V. | VI. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Im Winter . . . | 21 | 35 | 37 | 18 | 16 | 17 | 144 |
| Im Sommer . . | 21 | 36 | 36 | 18 | 15 | 19 | 145 |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Nach den Resultaten der unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius, Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Savels, und in Anwesenheit des Herrn Consistorialraths Dr. Koop abgehaltenen Prüfung wurde sämmtlichen Abiturienten das Zeugniß der Reife ertheilt.

| Laufende No. | Name der Abiturienten. | Geburtsort. | Alter. Jahre. | Confession. | Standes-Wahl. | Studirt wo? |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Friedrich Boese. | Meschede. | 19 | katholisch. | Jurisprudenz und Cameralia. | Bonn. |
| 2. | Franz Dülberg. | Arnsberg. | 19 | " | unentschieden. | ? |
| 3. | Julius Disselhoff. | Soest. | 18 3/4 | evangelisch. | Philosophie und Literatur. | Halle. |
| 4. | Wihelm v. Laer. | Oberbehme. | 17 3/4 | " | Jurisprudenz. | Heidelberg. |
| 5. | Franz Steimann. | Schmerleke. | 20 1/4 | katholisch. | Medizin. | Bonn. |
| 6. | Christian Teipel. | Arnsberg. | 22 1/2 | " | Theologie. | Münster. |

## Oeffentliche Prüfung und Schlußfeier.

Die öffentliche Prüfung wird Donnerstag den 27. August, Vormittags von 8 — 12, Nachmittags von 3 — 6 Uhr im Gymnasialgebäude in folgender Ordnung Statt finden:

Vormittags:

**Prima:** Mathematik,
Latein (Cicero),
Geschichte.

**Secunda:** Religion (kathol.),
Griechisch (Xenoph.),
Latein (Virgil).

**Tertia:** Französisch,
Latein (Ovid.)

Nachmittags:

**Quarta:**
Naturgeschichte,
Griechisch.

**Quinta u. Sexta:**
Religion,
Rechnen,
Latein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freitag den 28. August, Nachmittags 3 Uhr, werden im Rathhaussaale folgende Vorträge gehalten werden:

Gesang: Weihe des Geistes, von Pohlenz.

Declamation: Lied der wiederkehrenden Schwalben, von Bone, vorzutragen von dem Sertaner Wilhelm Biermann.

Der Fischer, von Ramler, vorzutr. von dem Sertaner Ludwig Disselhoff.

Der Vöglein Beispiel, von J. G. Jakobi, vorzutr. v. d. Quintaner Albert Wormstall.

Sommerlied, von Hebel, vorzutr. von dem Quintaner Carl Vogler.

Taileffer, von Uhland, vorzutr. von dem Quartaner Hugo von Harthausen.

Johanna Sebus, von Göthe, vorzutr. v. d. Quartaner August Greinert.

Gesang: Alphornklänge, von W. Speier.

Declamation: Der gerettete Jüngling, von Herder, vorzutr. v. d. Tertianer Wilh. Storck.

Des Pentheus Rede aus Ovid. Metam., vorzutr. v. d. Tertianer Heinrich Hermes.

Frédéric Guillaume, le grand electeur, eigne Arbeit des Secundaners Ferdinand Wichmann.

Der Aelpler, von Seidl, vorzutr. v. d. Secundaner Albert Gröning.

Aus Hom. Odyss. IX., 364—409. vorzutr. v d. Secundaner Ernst Brunswicker.

Gesang: Wehmuth, von Werner.

Abschiedsrede des Abiturienten Julius Disselhoff: De voluptatibus et commodis, quae industria in studiis ac literis posita nobis creantur.

Der Unterprimaner Julius Arndts sagt den Abiturienten im Namen der Mitschüler Lebewohl und redet über den Einfluß des Umgangs auf unsere geistige und sittliche Bildung.

Gesang: Ermunterung, von Anacker.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang: Abendlied von C. M. v. Weber.

Samstag den 29. August wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste beschlossen, die Censuren im Gymnasium vertheilt und die Beschlüsse über die Versetzung der Schüler in höhere Klassen bekannt gemacht.

Das neue Schuljahr wird am 8. October beginnen; die neu aufzunehmenden Schüler werden am Tage vorher geprüft.

**Dr. Hoegg,**
Director des Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freitag den 28. August, [illegible]tssaale folgende Vorträge gehalten werden:

Gesang: Weihe des Geiste[illegible]

Declamation: Lied der n[illegible]zutragen von dem Sertaner Wilhelm Bierma[illegible]

Der Fischer, von Ra[illegible]g. Disselhoff.

Der Vöglein Beispiel, [illegible]aner Albert Wormstall.

Sommerlied, von He[illegible]Vogler.

Taileffer, von Uhlan[illegible]on Harthausen.

Johanna Sebus, vo[illegible]ust Greinert.

Gesang: Alphornklänge,

Declamation: Der ger[illegible]d. Tertianer Wilh. Storck.

Des Pentheus Rede[illegible]ner Heinrich Hermes.

Frédéric Guillaume, [illegible]ndaners Ferdinand Wichmann.

Der Aelpler, von S[illegible]Gröning.

Aus Hom. Odyss. [illegible]: Ernst Brunswicker.

Gesang: Wehmuth, vor

Abschiedsrede des [illegible]iptatibus et commodis, quae industria in studiis

Der Unterprimane[illegible]ten im Namen der Mitschüler Lebewohl und[illegible]auf unsere geistige und sittliche Bildung.

Gesang: Ermunterung

Entlassung der Ab

Gesang: Abendlied vo[illegible]

Samstag den 29. A[illegible]erlichen Gottesdienste beschlossen, die Censuren im Gymnasi[illegible]Versetzung der Schüler in höhere Klassen bekannt gemacht.

Das neue Schuljah[illegible]aufzunehmenden Schüler werden am Tage vorher geprüft.

**Dr. Hoegg,**
ector des Gymnasiums.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf